



Marius Tschirky: Der Musiker schwärmte von seiner Tochter Alva



Franziska Preiss: Sie gewann einen Preis für ihre Pinnwände

Ein Hoch auf kindlichen Hilfswillen

An der Sternenwoche-Gala wurden Knirpse gefeiert, die für Bedürftige sammelten

VON MARTINA BORTOLANI (TEXT)
UND BRUNO SCHLÄTTER (FOTOS)

ZÜRICH Gestern Vormittag trafen sich 350 Kinder, Eltern und prominente Gäste an der Sternenwoche-Gala im Schauspielhaus Pfauen in Zürich. Die Sternenwoche ist eine Hilfsaktion von Unicef Schweiz und der Zeitschrift «Schweizer Familie»; gestern wurden die kreativsten Kinder-Sammelaktionen prämiert.

Es stand **Marius Tschirky**, Sänger der Band Marius und die Jagdkapelle, auf der Bühne. Tschirky, ehemaliger Kindergärtner, schwärmte schon am Apéro von seiner vier Monate jungen Tochter **Alva**, die «mich ausser Gefecht setzt mit ihrem Blick». Ebenfalls Baby-Fan ist **Manuel**

Burkart vom Cabaret Divertimento. Seine Tochter heisst **Alya**, ist einjährig und «Zucker». Sein Partner **Jonny Fischer** kann es als ehemaliger Oberstufenlehrer «am besten mit den abgelöschten Teenies». Er selber sei ein «Albtraum-Teenie» gewesen, sagt er und lacht.

Anatole Taubman, Schauspieler und Gala-Moderator, ist Vater von drei Töchtern zwischen 9 und 16 Jahren. Er scherzte über «das viele Östrogen» zu Hause. Nur ein winziges Testosteron-Fischlein schwimme in diesem «weiblichen Familienteich» – er selber.

Zu jedem prämierten Kinderprojekt wie jenem von **Franziska Preiss**, 7, die Pinnwän-

de aus ausrangierten Gegenständen entwarf, hielt ein Prominenter eine Laudatio. So waren das die Sänger **Seven** oder **Anna Rossinelli**. Für Seven, der als Kinderanimatorkomödiantisches Talent bewies, sind die Kids am herzigsten, «wenn sie so alt sind wie mein Sohn». Der ist zwei, und sein Lieblingssong sei «Sweet Dreams» von Eurythmics.

Elisabeth Kopp, Jurypräsidentin der Gala und Alt-Bundesrätin, verbringt viel Zeit mit ihren Enkelinnen, 16 und 20. «Wunderbare, intelligente Mädchen», wie sie sagt. Keck schaut auch schon **Lilly**, Tochter von Entertainer **Claudio Zuccolini**, der als Kind «Pro-Juventute-Märkli» verkauft hat: «Aber bei der Schluss-

abrechnung gab es immer eigenartige Abweichungen!». Derweil steht Regisseur **Peter Spring** mit Jugendpsychologe **Allan Guggenbühl** beim Orangensaft zusammen. Spring ist «Nonno Peter» und hat gerade am Vorabend die Enkelkinder **Curdin**, 2, und die halbjährige **Ava** gehütet. «Es gibt keinen schöneren Job, als Grossvater zu sein», sagt er. Allan Guggenbühl hat sich bei seinen drei mittlerweile erwachsenen Kindern immer überlegt, ob sich diese später mal für Geld oder Geist entscheiden würden. Alle drei hätten sich für Letzteres entschieden.

Das Geld, das bei der Sternenwoche gesammelt wurde, war hingegen eine stolze Summe: 437 000 Franken.





Sternenwoche

Spassige Unterhaltung
von Manu Burkart (l.)
und Jonny Fischer vom
Cabaret Divertimento.



Die 4. und 5.
Kombiklasse aus
Bonaduz GR
sang «I pack es a,
i glaube dra».



Marius von der Jagdkapelle sorgte für fröhliche Stimmung.